

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Februar 1928 bei 100. zweimonatlicher Abrechnung frei Haus 1,50 Mk. (Postzusatz für Romer Februar 3 Mark ohne Postzusatzgebühren. Einzelnnummer 10 Pfennig)

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet die einseitige 30 mm breite Seite 35 Btg. für 6 Spalten 40 Btg. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Btg. außerhalb 25 Btg. die 30 mm breite Reklamierseite 100 Btg. außerhalb 120 Btg. Übertragungsgebühr 10 Btg. Ausw. Aufsätze gegen Vorauszahlung.

Druckanschrift: Nachrichten Dresden
 Fernsprecher-Sammelnummer: 28 241
 Nur für Nachgeladene: 20 011

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstraße 36/42
 Druck u. Verlag von Neipich & Reichardt in Dresden
 Postfach-Konto 1068 Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Räumung für finanzielle Gegenleistung? Berliner Betrachtungen über die Räumungsrede Briands im Senat.

Der Geschäftsmann Briand.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 3. Februar. Die Rede, die gestern der französische Außenminister Briand im Senat gehalten hat und die im wesentlichen als eine Antwort auf die beiden Reden des Reichsaussenministers Dr. Stresemann im Reichstag anzusehen ist, ist naturgemäß in den Regierungskreisen mit ganz besonderem Interesse aufgenommen worden. Handelt es sich doch um die Frage, ob die weitere deutsch-französische Verständigungsarbeit an der Nichträumung des Rheinlandes scheitern sollte oder nicht. Wenn sich auch aus der Rede Briands erneut ergibt, daß er durchaus nicht der glühende Verständigungsapostel ist, als der er verschiedentlich hingestellt wird, so glaubt man doch an maßgebender Stelle in Berlin, seinen geringen Ausführungen entnehmen zu können, daß Briand die Absicht habe, dem Problem der Rheinandrängung näherzutreten. Briand habe ausdrücklich festgestellt, daß Frankreich am Rhein nichts zu fürchten habe. Was man an Sicherungsvorkehrungen an der Westgrenze Frankreichs gefaßt hat, sei ohne Briand zu genügen.

In den unserer amtlichen Außenpolitik nabestehenden Kreisen ist man der Ansicht, daß Briands Rede sich dahin lesen lasse, daß er mit dem, was im Untersuchungsprotokoll vom Jahre 1926 festgelegt ist, einverstanden ist. Es läßt sich danach also keine dauernde Kontrolle in Betracht, sondern lediglich eine Kontrolle, die von Fall zu Fall einmal vorgenommen würde. Als Folge für diese Auffassung zieht man die Stellen in Briands Rede an, in denen er erklärt, daß es ihm auf das Funktionieren der vorzusehenden Einrichtungen ankomme. Man glaubt also, daß die unlängst wieder in der französischen Presse auftauchenden Mitteilungen, daß Frankreich eine dauernde Kontrollinstanz für das Rheinland wünsche, mit den Absichten der amtlichen französischen Außenpolitik nicht zu identifizieren seien.

Soweit aber, daß etwa Frankreich, lediglich um der Verständigung zu dienen, und um sich nicht dem Vorwurf aussetzen, daß es gegebene Versprechen und feierlich unterzeichnete Verträge nicht innehalte, sich in eine Diskussion über eine frühere Räumung einlassen werde, soweit eben selbst die kühnsten Hoffnungen nicht. Man hat Herrn Briand während der Jahre, da er mit den Leitern der deutschen Außenpolitik verhandelte und Verträge schloß, als einen Klugen und auf die Interessen seines Landes bedachten Politiker und darüber hinaus als einen ganz gewissen Wesenscharakter kennen gelernt. Man weiß, daß Briand, der vielfach fälschlich für einen reinen Geschäftsmann gehalten wird, ein Meister des nüchternen Geschäftes ist, und so glaubt man, daß

keine Rede auch die Tentanz anlasse, daß der Duai d'Orlay das alte Projekt einer zeitlichen Gegenleistung für eine Räumung vor dem Jahre 1933 wieder aufrollen wolle.

Es handelte sich bei diesem wiederholt ergebnislos erörterten Projekt darum, daß die Lasten, die in Form der Obligationen durch den Dawes-Plan der deutschen Industrie aufgebunden und mobilisiert wurden, Frankreichs Lasten aufgeführt werden. Jetzt stehen in Frankreichs Hand lediglich

die Finsen dieser Obligationen. Kann sich Deutschland damit einverstanden erklären, daß dieses Projekt wieder aufgegriffen wird? Nach dem was über die Haltung der deutschen Außenpolitik dazu bekannt wird, ist man bereit, in eine neue Erörterung darüber einzutreten. Allerdings sollte man unteres Erachtens genau wie bei der ersten und geheimeren Erörterung des Planes darauf dringen, daß eine solche Mobilisierung auch mit der endgültigen Regelung der ganzen Welt noch so ungeklärter Frage der Reparationen verknüpft wird. Läßt sich eine solche Verbindung nicht erzwingen, dann allerdings wäre es wohl besser, auf das Projekt der Räumung gegen eine geldliche Leistung Deutschlands zu verzichten.

Die Aufnahme der Rede Briands in der Pariser Presse.

Paris, 3. Febr. Entgegen der sonstigen Gewohnheit, die Reden Briands über Genf, Locarno und Deutschland zu zerstückeln und sich in scharfen Angriffen gegen den Außenminister wegen „Aufgabe der Rechte Frankreichs“ zu erheben, stimmt im „Echo de Paris“ Paris in x heute ausnahmsweise Briand einmal zu. Er erklärt, daß trotz der etwas stehenden Form seiner Rede anerkannt werden müsse, daß Briand sich im Grunde klarer als gewöhnlich ausgedrückt habe.

Der „Matin“ sagt, niemals seien die Unterhaltungen von Thoiry öffentlich so entwirrt worden. — Der „Petit Parisien“ sieht in den geringen Erklärungen eine klare, präzise, aufrichtige und loyale Antwort auf die letzten Reden Dr. Stresemanns.

Der „Gaulois“ versteht seine Betrachtungen mit der Ueberschrift „Die zwei Geister von Locarno“. Der französische Außenminister, der sich offensichtlich aufrichtig mit dem Werk von Locarno identifiziert, sei gezwungen, dessen Unvollkommenheiten einzugehen. — Der „Avenir“ erklärt, Briand habe sich schüchtern, in der durch Stresemann eröffneten Debatte klar Stellung zu nehmen. Die Senatoren hätten in den Wandelgängen eingestanden, daß die Politik des „Militärs“ vom Duai d'Orlay sie beunruhige, wie sie alle die in Frankreich beunruhige, die sich um seine Zukunft sorgen, Feinde in erster Linie. — Die „Action Française“ schließt ihren Kommentar folgendermaßen: Es ist außerordentlich ärgerlich, daß Briand nicht beim Verlassen des Senates verhaftet, gerichtet und abgeurteilt wurde, bevor der Tag des 3. Februar anbrach. — Aber man überschüttele einen Verräter mit Vertrauensvoten. Die Rot hat die Wahlfamkeit, den Patriotismus und die Ehre zur Tür hinausgeworfen.

Unter den Drangenen der Linksparteien meint die radikal-sozialistische „Volonté“, Briand habe sich für eine vorzeitige Rheinandrängung ausgesprochen unter der Bedingung, daß Frankreich von Deutschland eine genügende Gegenleistung erhalte. Die „Ere Nouvelle“ glaubt, daß die Rede Briands den um ihr Schicksal ängstlichen Vätern jenseits der Grenze das Verlorene erneuere, daß Frankreich seiner Mission treu bleibe. Die kommunistische „Humanité“ ist der Auffassung, daß die Rede die Debatte nicht aufhebt, sondern im Gegenteil verdunkelt habe. Der deutsch-französische Gegenstand könne auf diese Weise den Arbeitern der beiden Länder die tragischsten Ueberraschungen vorbehalten.

Die deutsche Selbstverwaltung in Gefahr.

Von Geh. Reg.-Rat Dr. R. G. L u a a y, M. d. R.

Die wahre Freiheit besteht in der Selbstverwaltung, nicht im Parlamentenspiel. Diese wahre Freiheit ist in Gefahr, nämlich in Gefahr, durch Parlamentarisierung und Verschwendung unterzugehen. Das Problem der Selbstverwaltung ist also sowohl ein staatsrechtliches wie ein finanzielles. Jede Freiheit braucht die Grundlage wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Die Erzbürgerliche Reform hat diese Grundlagen zerstört. Durch sie wurden die öffentlichen Einnahmen in Deutschland stark zentralisiert. Man kann annehmen, daß etwa zwei Drittel durch den Reichshaushalt hindurchlaufen. Der Reichsetat 1928 schließt mit rund 8,3 Milliarden ab. Davon sind mindestens 3,2 Milliarden Kriegslasten. 3,4 Milliarden sind Ueberweisungen an die Länder, die dann großen Teils an die Gemeinden weiterlaufen. So ist die Autonomie der Selbstverwaltungskörper auf dem Steuergebiet eine merklich stärker beschränkte als im Frieden.

Mit dem Reich, Ländern und Gemeinden herrscht der bittere Haß um das Geld der Steuerzahler. Man nennt das „Finanzungleich“. Das Problem des Finanzungleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden ist ein Zerrn an einer zu kurzen Feder; denn die deutsche Wirtschaft ist überheuert. Die Feder ist zu kurz.

Noch mehr aber steht einem gesunden Finanzungleich ein politisches Hemmnis entgegen in Gestalt des Dawes-Plans. Solange das Damoklesschwert ungemessener Tribute über dem Reichshausalt hängt, kann das Reich keine verbindliche Aufteilung der Steuern vornehmen. So ist das Problem der Selbstverwaltung gleichbedeutend mit dem Problem der deutschen Freiheit.

Eine weitere Gefahr für den deutschrechtlichen Gedanken der Selbstverwaltung ist der demokratische Staatsgedanke. Er ist seiner Natur nach zentralistisch und nach unten hin autokratisch. Je hemmungslöser die Parlamentsherrschaft oben ist, desto härter muß dieses System versuchen, die Verwaltung absolutistisch in der Hand zu behalten. Beweis hierfür ist die Berliner Kommunalverwaltung. Hier ist man auf dem Wege, einen absolutistisch zentralisierten Bürokratismus von vier Millionen Menschen zu schaffen.

Neben dieser Gefahr tut sich die Gefahr der politisierten Stadtparlamente auf. Selbstverwaltung ist Selbstverantwortung, d. h. Lasten sollten von den Lastenträgern beschaffen werden. Die Entscheidungsfreiheit der Kommunen liegt auf dem Gebiete der Realitäten, über die die Lastenträger kaum mitzubestimmen haben. Besonders fürchtbar ist die Lage der Bauern auf häßlichem Gebiet. Sie werden systematisch von Haus und Hof weggesteuert. Dadurch entstehen schwere volkswirtschaftliche Verluste; denn gerade das Stadterweiterungsgebiet ist der natürliche Sitz der sogenannten Kleinlandwirtschaft, für Gemüse, Obstbau, Kleintierzucht und dergleichen. Besonders gefährlich ist die Politik einzelner großer Städte, die das Stadtgebiet teils sozialisiert, teils in die Hände der Spekulation treibt.

Der Mangel an Geld der Großstädte ist eine staatspolitische Gefahr nicht nur für die Länder, sondern auch für den Reichsgedanken. Aus diesem Grunde ist die hemmungslöse Politik der Eingemeindung zu befürchten. Sie ist auch finanziell äußerst bedenklich. Ueberall zeigt die praktische Erfahrung, daß diese zusammengewürfelten Riechkörper teurer wirtschaften als die Ortschaften, die sie aufzuerstehen haben. Auch hier ist Berlin ein typisches Beispiel der Unwirtschaftlichkeit.

Dieser Mangel an Geld der Großstädte treibt sie ganz konsequent dazu, reichsunmittelbar zu werden. Die Großstädte wollen Stadtstaaten werden. Das sind Verleumdungen, die sich aus der Schwäche der Reichsgewalt erklären. Diese Schwäche wieder hängt mit dem Dualismus zwischen Reich und Preußen zusammen, mit dem Kampfe Preußens gegen das Reich. Hier hat die Weimarer Verfassung eine schwere Sünde vor der Geschichte auf die Demokratie geladen, weil sie die durch Bismarcks Weisheit aufgebante Reichselbheit zerstört hat. Bismarck baute den Reichsgedanken auf dem preussischen Staatsgedanken auf. Die Weimarer Demokratie hat das alte Erbbild der deutschen Geschichte, den deutschen Zwiespalt, wieder heraufgeführt.

Können und sollen die Städte sparen oder sollen sie borgen, was ihnen aus dem Ausbringen der Steuerzahler nicht zusteht? Zu diesem Finanzproblem ist zu sagen: Jede gesunde Finanzwirtschaft muß eine geordnete Anleihepolitik betreiben; aber die Anleihemöglichkeiten sind zurzeit gering. Der Schrei nach Auslandskrediten ist im höchsten Maße bedenklich. Unmöglich kann es ein Dauerzustand sein, daß sich Deutschland Jahr um Jahr mit Milliarden an das Ausland verschuldet, ohne daß die deutsche Wirtschaft an Ueberschüssen auch nur entferntermaßen aufbringt, wie die Zinsen und Tilgungsbeträge der Auslandsanleihen an Devisen erfordern. In der Regel vermag man dabei auch, daß wir ja auch die Tribute an das Ausland zu bezahlen haben, sie heute aber nicht aus eigenem Gelde

Jacoby — Holzmann — Kutisker.

Zur Charakteristik des verhafteten Staatsanwaltschaftsrates.

Berlin, 3. Februar. Die Verhaftung des Staatsanwaltschaftsrats Walter Jacoby I, dessen geschäftliche Verbindungen zu dem Schwindler Bergmann vom Untersuchungsrichter nachgeprüft werden, erinnern an einen anderen Fall. Staatsanwaltschaftsrat Jacoby ist nämlich einer der ersten gewesen, die mit dem Fall Kutisker in Verbindung kamen. Damals ist Jacoby auf den Fall nicht näher eingegangen, und erst sechs Monate später ist es gelungen, Kutiskers dunkle Geschichte klarzulegen. Jacoby erhielt eines Tages durch die Polizei einen Mann namens Michael Holzmann, der behauptete, den damaligen Generaldirektor der Steinbank Jwan Kutisker betrogen und eine Erpressung an ihm verübt zu haben. Holzmann, dessen Vergangenheit, wie in den letzten Wochen sich herausstellte, reichlich dunkel war und der auch jetzt wieder in Paris den Anstoß zu der Entdeckung der ungarischen Notenfälschungen gegeben hat, wurde von Jacoby vernommen und erklärte, daß er selbst an der ganzen Angelegenheit unschuldig sei und von Kutisker sich mit Gewalt Provisionen geholt habe, die dieser ihm wegen der Vermittlung beim Kauf des verhafteten Danauer Vagers zugeföhrt habe. Holzmann schilberte dann in voller Ausführlichkeit die ungläublichen Schiebungen Kutiskers. Trotz dieser detaillierten Aufschreibungen hatte Jacoby keinerlei Schritte gegen Kutisker unternommen, er hatte vielmehr lediglich einmal bei der Preussischen Staatsbank anfragt, ob an diesen Anschuldigungen etwas sei und ob man Kutisker für einen Verfaller halte.

Die Seehandlung erklärte darauf, Kutisker sei ein „schwarzer Geschäftsmann“. Die Anschuldigungen gegen Kutisker blieben unbestätigt. Nach sechs Monaten Untersuchungsfrist erklärte dann Holzmann,

daß Staatsanwalt Jacoby offenbar gegen Kutisker nicht vorgehen wolle. Als dann aber 14 Tage später der Kutisker-Skandal aufgedeckt wurde, und als die Angaben Holzmanns sich in allen Punkten, soweit sie Kutisker betrafen, als wahr herausstellten, wurde Staatsanwaltschaftsrat Jacoby die Unterdrückung des Falles Holzmann-Verfall sofort abgenommen. Weitere Schritte gegen Jacoby sind damals nicht erfolgt, weil man der Ansicht war, daß der Staatsanwaltschaftsrat einfach den Angaben Holzmanns keinen Glauben geschenkt habe. Jacoby ist jedoch durch Kutisker damals bewußt irreführend worden, denn die glänzende Auskunft über Kutisker gab ausgerechnet ein Beamter der Staatsbank, der späterhin wegen schwerer Verfehlungen im Amte zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt wurde, und der von Kutisker ohne Zweifel auf die Anfrage der Staatsanwaltschaft vorbereitet war.

Wiederaufnahmeantrag für Hölz.

Berlin, 2. Februar. Die Rechtsbestände von Max Hölz, Rechtsanwalt Dr. Apfel und Professor Halle, teilen in einer Erklärung mit, daß sie anstandslos der Forderung, daß das Wiederaufnahmeverfahren von Amts wegen wieder nicht in Gang gekommen sei, ihr bereits einen Wiederaufnahmeantrag ausgearbeitet haben und dem Reichsgericht noch in dieser Woche einreichen werden. Die Verteidigung glaubt, so heißt es in der Erklärung, ein weiteres Böern insofern nicht mehr verantworten zu können, als sie die Ueberzeugung hat, daß das Material für eine Wiederaufnahme ungenügend ist und zwingend ist. Um die Wahrheit, soweit das heute überhaupt noch möglich ist, gewissenhaft festzustellen, beantragt die Verteidigung weiter, nunmehr endlich eine Anwesenheitsnahme an Ort und Stelle vorzunehmen, wobei modernste technische Mittel zur Beobachtung verwendet werden sollen.

zahlen, sondern aus geborgtem Gelde. Dieses Vorgeschick ist ein Raubbau auf Kosten der kommenden Generation...

Stärkung der heimischen Produktion, vor allem Förderung der Landwirtschaft. Die Volkswirtschaft ist die einzige sichere Grundlage der öffentlichen Wirtschaft...

Vertilches und Gächliches. Die sächsischen Sozialdemokraten beantragen Wahlgesetzänderung. Dem Landtag ist ein sozialdemokratischer Antrag zugegangen...

Der Reichsverkehrsetat im Hauptauschuß.

Erhöhung der Reichsbahnlarife? Berlin, 3. Febr. Der Haushaltsauschuß des Reichstages genehmigte am Freitag zunächst ohne Aussprache den Haushalt des vorläufigen Reichswirtschafts-

areisen. Leider verhielten sich die Länder vollständig ablehnend. Im Wasserstraßenbau habe er sich fast zurückgehalten...

In der dann fortgesetzten Beratung des Reichsverkehrsmi- nisteriums kritisierte Abg. Gelske (Komm.) die Vorschläge der Reichsbahnverwaltung...

Die Luftkassen sei 1926 mit einem Grundkapital von 25 Millionen Mark gegründet worden. Das Reich sei mit 6,5 Millionen - 26,5 Prozent Beteiligung - beteiligt...

Reichsverkehrsminister Dr. Koch sagt, er sei der Meinung, daß die Reichswasserstraßenabteilung ziemlich stiefmütterlich behandelt sei...

Im Uriage seien die Gesellschaften für den Rotorenbau fast alle zusammengebrochen. Die Entwicklung neuer Motoren erfordere Jahre und Millionen...

Es ist richtig, daß die Reichsbahnverwaltungen sich ungenügend mit der Frage einer Tarifierhöhung beschäftigt haben...

Abg. v. Ramenz (D.N.) warnt vor Streichungen im Luftverkehr. Ministerialrat Brandenburg widerspricht der Auffassung...

Ob die für das Reichsbahnwesen wichtige Organisation des Eisenbahnverkehrs aufrechterhalten werden soll...

Einigung über die Staatsangestellten-Gehälter. Berlin, 3. Febr. Wie das Nachrichtenbüro des B. D. Z. erfuhr...

Eine vierköpfige Familie mit Gas vergiftet.

In der Nacht zum 2. Februar hat sich im Grundhützelstraße 18 eine russische Familientragödie ereignet...

Die Feuerwehre, die zur Sauerstoffhilfeleistung gerufen worden war, hatte erfolglos Wiederbelebungsversuche vorgenommen...

Zu der Familientragödie erfahren wir noch: Die durch Freitod aus dem Leben geschiedene Familie ist die in der Größelstraße 18, 3. Wohnhafe...

Über die Beweggründe dieser grauenvollen Tat herrscht vollständiges Dunkel, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie durchaus geordnet...

Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Jahr in der Sandgöbeler, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen...

Die Frau betätigte sich als Hauswirtschafterin. Das Unglück muß sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignet haben...

Über die Beweggründe dieser grauenvollen Tat herrscht vollständiges Dunkel, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie durchaus geordnet...

Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Jahr in der Sandgöbeler, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen...

Die Frau betätigte sich als Hauswirtschafterin. Das Unglück muß sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignet haben...

Über die Beweggründe dieser grauenvollen Tat herrscht vollständiges Dunkel, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie durchaus geordnet...

Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Jahr in der Sandgöbeler, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen...

Die Frau betätigte sich als Hauswirtschafterin. Das Unglück muß sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignet haben...

Über die Beweggründe dieser grauenvollen Tat herrscht vollständiges Dunkel, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie durchaus geordnet...

Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Jahr in der Sandgöbeler, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen...

Die Frau betätigte sich als Hauswirtschafterin. Das Unglück muß sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignet haben...

Über die Beweggründe dieser grauenvollen Tat herrscht vollständiges Dunkel, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie durchaus geordnet...

Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Jahr in der Sandgöbeler, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen...

Die Frau betätigte sich als Hauswirtschafterin. Das Unglück muß sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignet haben...

Über die Beweggründe dieser grauenvollen Tat herrscht vollständiges Dunkel, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie durchaus geordnet...

Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Jahr in der Sandgöbeler, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen...

Die Frau betätigte sich als Hauswirtschafterin. Das Unglück muß sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignet haben...

Über die Beweggründe dieser grauenvollen Tat herrscht vollständiges Dunkel, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie durchaus geordnet...

Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Jahr in der Sandgöbeler, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen...

Die Frau betätigte sich als Hauswirtschafterin. Das Unglück muß sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignet haben...

Über die Beweggründe dieser grauenvollen Tat herrscht vollständiges Dunkel, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie durchaus geordnet...

Der Vater der Familie hatte, nachdem er ein Jahr in der Sandgöbeler, das Gas durch einen Schlauch in das Zimmer strömen lassen...

Die Frau betätigte sich als Hauswirtschafterin. Das Unglück muß sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ereignet haben...

Die amerikanisch-französischen Pahlbesprechungen.

Paris, 3. Februar. Wie die Morgenpresse aus New York meldet, fand gestern eine Besprechung zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg...

Wieder eine französische Anleihe in Amerika

Paris, 3. Febr. Einer New Yorker Meldung zufolge, soll in der nächsten Woche eine Anleihe von 107.500.000 Dollar ausgeben werden...

Kunst und Wissenschaft.

* Hochenspielfest der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Sonntag (5.), außer Anrecht: Die Bohème...

Die Anrechtssarten-Ausgabe für die zweite Hälfte der Morgenfeiern 1927/28 erfolgt an die bisherigen Anrechtssarten...

Vierte, 1927. 5. M. Enrico Boff (geb. 1906): Schwimmklub. Darius nach Platin 149 für sechsstimmigen Chor...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 5. bis 13. Februar. Sonntag (5.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Amerikanische Musikstudien an der Dresdner Oper. Die Auilard-Stiftung in New York gab bekannt...

* Der Orchesterverein „Philharmonie“ hatte auch in seinem jüngsten Aufführungsabend wieder einen vollen, wohlverdienten Erfolg...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 14. bis 22. Februar. Sonntag (12.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 5. bis 13. Februar. Sonntag (5.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Der Orchesterverein „Philharmonie“ hatte auch in seinem jüngsten Aufführungsabend wieder einen vollen, wohlverdienten Erfolg...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 23. bis 31. Februar. Sonntag (19.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 14. bis 22. Februar. Sonntag (12.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Der Orchesterverein „Philharmonie“ hatte auch in seinem jüngsten Aufführungsabend wieder einen vollen, wohlverdienten Erfolg...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 1. bis 9. Februar. Sonntag (1. Febr.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 23. bis 31. Februar. Sonntag (19.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Der Orchesterverein „Philharmonie“ hatte auch in seinem jüngsten Aufführungsabend wieder einen vollen, wohlverdienten Erfolg...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 10. bis 18. Februar. Sonntag (10. Febr.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 14. bis 22. Februar. Sonntag (12.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Der Orchesterverein „Philharmonie“ hatte auch in seinem jüngsten Aufführungsabend wieder einen vollen, wohlverdienten Erfolg...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 19. bis 27. Februar. Sonntag (19. Febr.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 23. bis 31. Februar. Sonntag (19.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Der Orchesterverein „Philharmonie“ hatte auch in seinem jüngsten Aufführungsabend wieder einen vollen, wohlverdienten Erfolg...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 28. bis 3. März. Sonntag (28. Febr.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Spielplan des Albert-Theaters vom 14. bis 22. Februar. Sonntag (12.) vorm: Der Kaufmann von Venedig...

* Der Orchesterverein „Philharmonie“ hatte auch in seinem jüngsten Aufführungsabend wieder einen vollen, wohlverdienten Erfolg...

DER DEUTSCHE SEKT. REICHSPRÄSIDENT. KÖCHEL & SOHN. WERM-USEKTELLERIE. DRESDEN. BÜRGERWIESE 10 - F 1359

Weine. von den kleinsten Preislagen bis zu den feinsten Auslesen. Tiedemann & Grahl. Seestraße 9

Karnevals-Umzug 1928.

Für den Karnevals-Umzug am Sonntag, dem 19. Februar, gelten folgende Richtlinien:
Mit und Weist muß an erster Stelle stehen. Wir weisen nochmals darauf hin, daß der Karneval eine bewußte Kunstform ist...

* Diensthilfskamm. Am 1. Februar vollendeten sich 50 Jahre, daß der Lagerist Anton Ullig ununterbrochen in Diensten der Weintraubhandlung Pauer & Co. stand.
* Karneval im Bilderband findet morgen statt. 400 Gewinne - lauter Originale - kann für 50 Pfennig, wer eine gute Hand hat, davontragen.

Winterportverkehr auf der Eisenbahn.

Am Sonntag und Montag werden nach dem Winterportverkehr des Theresienplatzes folgende Abfahrten:
Dresden - Weitzing - Altenberg:
Einfahrt am Sonnabend: ab Dresden 06.14, 14.40 (18.24), 15.18 (18.52), 20.38 (23.57), 22.04 (25.23), 22.58 (26.17), 23.52 (27.11), 24.46 (28.05), 25.40 (29.04), 26.34 (30.03), 27.28 (31.02), 28.22 (32.01), 29.16 (33.00), 30.10 (34.00), 31.04 (35.00), 31.58 (36.00), 32.52 (37.00), 33.46 (38.00), 34.40 (39.00), 35.34 (40.00), 36.28 (41.00), 37.22 (42.00), 38.16 (43.00), 39.10 (44.00), 40.04 (45.00), 40.58 (46.00), 41.52 (47.00), 42.46 (48.00), 43.40 (49.00), 44.34 (50.00), 45.28 (51.00), 46.22 (52.00), 47.16 (53.00), 48.10 (54.00), 49.04 (55.00), 49.58 (56.00), 50.52 (57.00), 51.46 (58.00), 52.40 (59.00), 53.34 (60.00), 54.28 (61.00), 55.22 (62.00), 56.16 (63.00), 57.10 (64.00), 58.04 (65.00), 58.58 (66.00), 59.52 (67.00), 60.46 (68.00), 61.40 (69.00), 62.34 (70.00), 63.28 (71.00), 64.22 (72.00), 65.16 (73.00), 66.10 (74.00), 67.04 (75.00), 67.58 (76.00), 68.52 (77.00), 69.46 (78.00), 70.40 (79.00), 71.34 (80.00), 72.28 (81.00), 73.22 (82.00), 74.16 (83.00), 75.10 (84.00), 76.04 (85.00), 76.58 (86.00), 77.52 (87.00), 78.46 (88.00), 79.40 (89.00), 80.34 (90.00), 81.28 (91.00), 82.22 (92.00), 83.16 (93.00), 84.10 (94.00), 85.04 (95.00), 85.58 (96.00), 86.52 (97.00), 87.46 (98.00), 88.40 (99.00), 89.34 (100.00), 90.28 (101.00), 91.22 (102.00), 92.16 (103.00), 93.10 (104.00), 94.04 (105.00), 94.58 (106.00), 95.52 (107.00), 96.46 (108.00), 97.40 (109.00), 98.34 (110.00), 99.28 (111.00), 100.22 (112.00), 101.16 (113.00), 102.10 (114.00), 103.04 (115.00), 103.58 (116.00), 104.52 (117.00), 105.46 (118.00), 106.40 (119.00), 107.34 (120.00), 108.28 (121.00), 109.22 (122.00), 110.16 (123.00), 111.10 (124.00), 112.04 (125.00), 112.58 (126.00), 113.52 (127.00), 114.46 (128.00), 115.40 (129.00), 116.34 (130.00), 117.28 (131.00), 118.22 (132.00), 119.16 (133.00), 120.10 (134.00), 121.04 (135.00), 121.58 (136.00), 122.52 (137.00), 123.46 (138.00), 124.40 (139.00), 125.34 (140.00), 126.28 (141.00), 127.22 (142.00), 128.16 (143.00), 129.10 (144.00), 130.04 (145.00), 130.58 (146.00), 131.52 (147.00), 132.46 (148.00), 133.40 (149.00), 134.34 (150.00), 135.28 (151.00), 136.22 (152.00), 137.16 (153.00), 138.10 (154.00), 139.04 (155.00), 139.58 (156.00), 140.52 (157.00), 141.46 (158.00), 142.40 (159.00), 143.34 (160.00), 144.28 (161.00), 145.22 (162.00), 146.16 (163.00), 147.10 (164.00), 148.04 (165.00), 148.58 (166.00), 149.52 (167.00), 150.46 (168.00), 151.40 (169.00), 152.34 (170.00), 153.28 (171.00), 154.22 (172.00), 155.16 (173.00), 156.10 (174.00), 157.04 (175.00), 157.58 (176.00), 158.52 (177.00), 159.46 (178.00), 160.40 (179.00), 161.34 (180.00), 162.28 (181.00), 163.22 (182.00), 164.16 (183.00), 165.10 (184.00), 166.04 (185.00), 166.58 (186.00), 167.52 (187.00), 168.46 (188.00), 169.40 (189.00), 170.34 (190.00), 171.28 (191.00), 172.22 (192.00), 173.16 (193.00), 174.10 (194.00), 175.04 (195.00), 175.58 (196.00), 176.52 (197.00), 177.46 (198.00), 178.40 (199.00), 179.34 (200.00), 180.28 (201.00), 181.22 (202.00), 182.16 (203.00), 183.10 (204.00), 184.04 (205.00), 184.58 (206.00), 185.52 (207.00), 186.46 (208.00), 187.40 (209.00), 188.34 (210.00), 189.28 (211.00), 190.22 (212.00), 191.16 (213.00), 192.10 (214.00), 193.04 (215.00), 193.58 (216.00), 194.52 (217.00), 195.46 (218.00), 196.40 (219.00), 197.34 (220.00), 198.28 (221.00), 199.22 (222.00), 200.16 (223.00), 201.10 (224.00), 202.04 (225.00), 202.58 (226.00), 203.52 (227.00), 204.46 (228.00), 205.40 (229.00), 206.34 (230.00), 207.28 (231.00), 208.22 (232.00), 209.16 (233.00), 210.10 (234.00), 211.04 (235.00), 211.58 (236.00), 212.52 (237.00), 213.46 (238.00), 214.40 (239.00), 215.34 (240.00), 216.28 (241.00), 217.22 (242.00), 218.16 (243.00), 219.10 (244.00), 220.04 (245.00), 220.58 (246.00), 221.52 (247.00), 222.46 (248.00), 223.40 (249.00), 224.34 (250.00), 225.28 (251.00), 226.22 (252.00), 227.16 (253.00), 228.10 (254.00), 229.04 (255.00), 229.58 (256.00), 230.52 (257.00), 231.46 (258.00), 232.40 (259.00), 233.34 (260.00), 234.28 (261.00), 235.22 (262.00), 236.16 (263.00), 237.10 (264.00), 238.04 (265.00), 238.58 (266.00), 239.52 (267.00), 240.46 (268.00), 241.40 (269.00), 242.34 (270.00), 243.28 (271.00), 244.22 (272.00), 245.16 (273.00), 246.10 (274.00), 247.04 (275.00), 247.58 (276.00), 248.52 (277.00), 249.46 (278.00), 250.40 (279.00), 251.34 (280.00), 252.28 (281.00), 253.22 (282.00), 254.16 (283.00), 255.10 (284.00), 256.04 (285.00), 256.58 (286.00), 257.52 (287.00), 258.46 (288.00), 259.40 (289.00), 260.34 (290.00), 261.28 (291.00), 262.22 (292.00), 263.16 (293.00), 264.10 (294.00), 265.04 (295.00), 265.58 (296.00), 266.52 (297.00), 267.46 (298.00), 268.40 (299.00), 269.34 (300.00), 270.28 (301.00), 271.22 (302.00), 272.16 (303.00), 273.10 (304.00), 274.04 (305.00), 274.58 (306.00), 275.52 (307.00), 276.46 (308.00), 277.40 (309.00), 278.34 (310.00), 279.28 (311.00), 280.22 (312.00), 281.16 (313.00), 282.10 (314.00), 283.04 (315.00), 283.58 (316.00), 284.52 (317.00), 285.46 (318.00), 286.40 (319.00), 287.34 (320.00), 288.28 (321.00), 289.22 (322.00), 290.16 (323.00), 291.10 (324.00), 292.04 (325.00), 292.58 (326.00), 293.52 (327.00), 294.46 (328.00), 295.40 (329.00), 296.34 (330.00), 297.28 (331.00), 298.22 (332.00), 299.16 (333.00), 300.10 (334.00), 301.04 (335.00), 301.58 (336.00), 302.52 (337.00), 303.46 (338.00), 304.40 (339.00), 305.34 (340.00), 306.28 (341.00), 307.22 (342.00), 308.16 (343.00), 309.10 (344.00), 310.04 (345.00), 310.58 (346.00), 311.52 (347.00), 312.46 (348.00), 313.40 (349.00), 314.34 (350.00), 315.28 (351.00), 316.22 (352.00), 317.16 (353.00), 318.10 (354.00), 319.04 (355.00), 319.58 (356.00), 320.52 (357.00), 321.46 (358.00), 322.40 (359.00), 323.34 (360.00), 324.28 (361.00), 325.22 (362.00), 326.16 (363.00), 327.10 (364.00), 328.04 (365.00), 328.58 (366.00), 329.52 (367.00), 330.46 (368.00), 331.40 (369.00), 332.34 (370.00), 333.28 (371.00), 334.22 (372.00), 335.16 (373.00), 336.10 (374.00), 337.04 (375.00), 337.58 (376.00), 338.52 (377.00), 339.46 (378.00), 340.40 (379.00), 341.34 (380.00), 342.28 (381.00), 343.22 (382.00), 344.16 (383.00), 345.10 (384.00), 346.04 (385.00), 346.58 (386.00), 347.52 (387.00), 348.46 (388.00), 349.40 (389.00), 350.34 (390.00), 351.28 (391.00), 352.22 (392.00), 353.16 (393.00), 354.10 (394.00), 355.04 (395.00), 355.58 (396.00), 356.52 (397.00), 357.46 (398.00), 358.40 (399.00), 359.34 (400.00), 360.28 (401.00), 361.22 (402.00), 362.16 (403.00), 363.10 (404.00), 364.04 (405.00), 364.58 (406.00), 365.52 (407.00), 366.46 (408.00), 367.40 (409.00), 368.34 (410.00), 369.28 (411.00), 370.22 (412.00), 371.16 (413.00), 372.10 (414.00), 373.04 (415.00), 373.58 (416.00), 374.52 (417.00), 375.46 (418.00), 376.40 (419.00), 377.34 (420.00), 378.28 (421.00), 379.22 (422.00), 380.16 (423.00), 381.10 (424.00), 382.04 (425.00), 382.58 (426.00), 383.52 (427.00), 384.46 (428.00), 385.40 (429.00), 386.34 (430.00), 387.28 (431.00), 388.22 (432.00), 389.16 (433.00), 390.10 (434.00), 391.04 (435.00), 391.58 (436.00), 392.52 (437.00), 393.46 (438.00), 394.40 (439.00), 395.34 (440.00), 396.28 (441.00), 397.22 (442.00), 398.16 (443.00), 399.10 (444.00), 400.04 (445.00), 400.58 (446.00), 401.52 (447.00), 402.46 (448.00), 403.40 (449.00), 404.34 (450.00), 405.28 (451.00), 406.22 (452.00), 407.16 (453.00), 408.10 (454.00), 409.04 (455.00), 409.58 (456.00), 410.52 (457.00), 411.46 (458.00), 412.40 (459.00), 413.34 (460.00), 414.28 (461.00), 415.22 (462.00), 416.16 (463.00), 417.10 (464.00), 418.04 (465.00), 418.58 (466.00), 419.52 (467.00), 420.46 (468.00), 421.40 (469.00), 422.34 (470.00), 423.28 (471.00), 424.22 (472.00), 425.16 (473.00), 426.10 (474.00), 427.04 (475.00), 427.58 (476.00), 428.52 (477.00), 429.46 (478.00), 430.40 (479.00), 431.34 (480.00), 432.28 (481.00), 433.22 (482.00), 434.16 (483.00), 435.10 (484.00), 436.04 (485.00), 436.58 (486.00), 437.52 (487.00), 438.46 (488.00), 439.40 (489.00), 440.34 (490.00), 441.28 (491.00), 442.22 (492.00), 443.16 (493.00), 444.10 (494.00), 445.04 (495.00), 445.58 (496.00), 446.52 (497.00), 447.46 (498.00), 448.40 (499.00), 449.34 (500.00), 450.28 (501.00), 451.22 (502.00), 452.16 (503.00), 453.10 (504.00), 454.04 (505.00), 454.58 (506.00), 455.52 (507.00), 456.46 (508.00), 457.40 (509.00), 458.34 (510.00), 459.28 (511.00), 460.22 (512.00), 461.16 (513.00), 462.10 (514.00), 463.04 (515.00), 463.58 (516.00), 464.52 (517.00), 465.46 (518.00), 466.40 (519.00), 467.34 (520.00), 468.28 (521.00), 469.22 (522.00), 470.16 (523.00), 471.10 (524.00), 472.04 (525.00), 472.58 (526.00), 473.52 (527.00), 474.46 (528.00), 475.40 (529.00), 476.34 (530.00), 477.28 (531.00), 478.22 (532.00), 479.16 (533.00), 480.10 (534.00), 481.04 (535.00), 481.58 (536.00), 482.52 (537.00), 483.46 (538.00), 484.40 (539.00), 485.34 (540.00), 486.28 (541.00), 487.22 (542.00), 488.16 (543.00), 489.10 (544.00), 490.04 (545.00), 490.58 (546.00), 491.52 (547.00), 492.46 (548.00), 493.40 (549.00), 494.34 (550.00), 495.28 (551.00), 496.22 (552.00), 497.16 (553.00), 498.10 (554.00), 499.04 (555.00), 499.58 (556.00), 500.52 (557.00), 501.46 (558.00), 502.40 (559.00), 503.34 (560.00), 504.28 (561.00), 505.22 (562.00), 506.16 (563.00), 507.10 (564.00), 508.04 (565.00), 508.58 (566.00), 509.52 (567.00), 510.46 (568.00), 511.40 (569.00), 512.34 (570.00), 513.28 (571.00), 514.22 (572.00), 515.16 (573.00), 516.10 (574.00), 517.04 (575.00), 517.58 (576.00), 518.52 (577.00), 519.46 (578.00), 520.40 (579.00), 521.34 (580.00), 522.28 (581.00), 523.22 (582.00), 524.16 (583.00), 525.10 (584.00), 526.04 (585.00), 526.58 (586.00), 527.52 (587.00), 528.46 (588.00), 529.40 (589.00), 530.34 (590.00), 531.28 (591.00), 532.22 (592.00), 533.16 (593.00), 534.10 (594.00), 535.04 (595.00), 535.58 (596.00), 536.52 (597.00), 537.46 (598.00), 538.40 (599.00), 539.34 (600.00), 540.28 (601.00), 541.22 (602.00), 542.16 (603.00), 543.10 (604.00), 544.04 (605.00), 544.58 (606.00), 545.52 (607.00), 546.46 (608.00), 547.40 (609.00), 548.34 (610.00), 549.28 (611.00), 550.22 (612.00), 551.16 (613.00), 552.10 (614.00), 553.04 (615.00), 553.58 (616.00), 554.52 (617.00), 555.46 (618.00), 556.40 (619.00), 557.34 (620.00), 558.28 (621.00), 559.22 (622.00), 560.16 (623.00), 561.10 (624.00), 562.04 (625.00), 562.58 (626.00), 563.52 (627.00), 564.46 (628.00), 565.40 (629.00), 566.34 (630.00), 567.28 (631.00), 568.22 (632.00), 569.16 (633.00), 570.10 (634.00), 571.04 (635.00), 571.58 (636.00), 572.52 (637.00), 573.46 (638.00), 574.40 (639.00), 575.34 (640.00), 576.28 (641.00), 577.22 (642.00), 578.16 (643.00), 579.10 (644.00), 580.04 (645.00), 580.58 (646.00), 581.52 (647.00), 582.46 (648.00), 583.40 (649.00), 584.34 (650.00), 585.28 (651.00), 586.22 (652.00), 587.16 (653.00), 588.10 (654.00), 589.04 (655.00), 589.58 (656.00), 590.52 (657.00), 591.46 (658.00), 592.40 (659.00), 593.34 (660.00), 594.28 (661.00), 595.22 (662.00), 596.16 (663.00), 597.10 (664.00), 598.04 (665.00), 598.58 (666.00), 599.52 (667.00), 600.46 (668.00), 601.40 (669.00), 602.34 (670.00), 603.28 (671.00), 604.22 (672.00), 605.16 (673.00), 606.10 (674.00), 607.04 (675.00), 607.58 (676.00), 608.52 (677.00), 609.46 (678.00), 610.40 (679.00), 611.34 (680.00), 612.28 (681.00), 613.22 (682.00), 614.16 (683.00), 615.10 (684.00), 616.04 (685.00), 616.58 (686.00), 617.52 (687.00), 618.46 (688.00), 619.40 (689.00), 620.34 (690.00), 621.28 (691.00), 622.22 (692.00), 623.16 (693.00), 624.10 (694.00), 625.04 (695.00), 625.58 (696.00), 626.52 (697.00), 627.46 (698.00), 628.40 (699.00), 629.34 (700.00), 630.28 (701.00), 631.22 (702.00), 632.16 (703.00), 633.10 (704.00), 634.04 (705.00), 634.58 (706.00), 635.52 (707.00), 636.46 (708.00), 637.40 (709.00), 638.34 (710.00), 639.28 (711.00), 640.22 (712.00), 641.16 (713.00), 642.10 (714.00), 643.04 (715.00), 643.58 (716.00), 644.52 (717.00), 645.46 (718.00), 646.40 (719.00), 647.34 (720.00), 648.28 (721.00), 649.22 (722.00), 650.16 (723.00), 651.10 (724.00), 652.04 (725.00), 652.58 (726.00), 653.52 (727.00), 654.46 (728.00), 655.40 (729.00), 656.34 (730.00), 657.28 (731.00), 658.22 (732.00), 659.16 (733.00), 660.10 (734.00), 661.04 (735.00), 661.58 (736.00), 662.52 (737.00), 663.46 (738.00), 664.40 (739.00), 665.34 (740.00), 666.28 (741.00), 667.22 (742.00), 668.16 (743.00), 669.10 (744.00), 670.04 (745.00), 670.58 (746.00), 671.52 (747.00), 672.46 (748.00), 673.40 (749.00), 674.34 (750.00), 675.28 (751.00), 676.22 (752.00), 677.16 (753.00), 678.10 (754.00), 679.04 (755.00), 679.58 (756.00), 680.52 (757.00), 681.46 (758.00), 682.40 (759.00), 683.34 (760.00), 684.28 (761.00), 685.22 (762.00), 686.16 (763.00), 687.10 (764.00), 688.04 (765.00), 688.58 (766.00), 689.52 (767.00), 690.46 (768.00), 691.40 (769.00), 692.34 (770.00), 693.28 (771.00), 694.22 (772.00), 695.16 (773.00), 696.10 (774.00), 697.04 (775.00), 697.58 (776.00), 698.52 (777.00), 699.46 (778.00), 700.40 (779.00), 701.34 (780.00), 702.28 (781.00), 703.22 (782.00), 704.16 (783.00), 705.10 (784.00), 706.04 (785.00), 706.58 (786.00), 707.52 (787.00), 708.46 (788.00), 709.40 (789.00), 710.34 (790.00), 711.28 (791.00), 712.22 (792.00), 713.16 (793.00), 714.10 (794.00), 715.04 (795.00), 715.58 (796.00), 716.52 (797.00), 717.46 (798.00), 718.40 (799.00), 719.34 (800.00), 720.28 (801.00), 721.22 (802.00), 722.16 (803.00), 723.10 (804.00), 724.04 (805.00), 724.58 (806.00), 725.52 (807.00), 726.46 (808.00), 727.40 (809.00), 728.34 (810.00), 729.28 (811.00), 730.22 (812.00), 731.16 (813.00), 732.10 (814.00), 733.04 (815.00), 733.58 (816.00), 734.52 (817.00), 735.46 (818.00), 736.40 (819.00), 737.34 (820.00), 738.28 (821.00), 739.22 (822.00), 740.16 (823.00), 741.10 (824.00), 742.04

Kinder der Ebene.

Roman von Oainu Alfred von Bern.
(24. Fortsetzung).

Otto Risse schmunzelte. „Du — ohne den schrecklichen Doktor wären wir verraten und verkauft gewesen! Uebrigens läßt er dich schön grüßen, vor einer Stunde ist er nach Ditzau gefahren —“

„Und — Gerhard?“ sie wurde rot — „Herr Gerhard?“

„Hat doppelten Damenbesuch!“

„Was —?“

„Ja, sich nur selber nach — — Schwester Bertha und —“

„Puff!“

Die Diakonissin sah neben dem Bett, nicht der Maria lächelnd zu:

„Puff! — — Er schläft gerade!“

Aber da bewachte sich etwas am Fußende des Bettes.

„Nurr — mau —!“

Gerhard von Bracke blinzelte, war im Ru bestrahlt.

„Fräulein Maria! Wahrhaftig — — ich denke noch immer, es ist ein Traum —!“

„Daben Sie arge Schmerzen?“

„Nicht gar nicht!“ Er sah sie an, lebigen Glanz in den Augen. „Ganz leicht ist mir und so — — so komisch, immer, als ob sich alle Gegenstände bewegten.“

Die Diakonissin hob das Fieberthermometer in die Achselhöhle, prüfte den Puls.

„Sie müssen recht still liegen, Herr von Bracke, dürfen nicht so viel reden!“

„Ist es denn schlimm?“ fragte das junge Mädchen leise.

Schwester Bertha schüttelte den Kopf.

„Etwas Fieber; am Nachmittag will der Herr Sanitätsrat wiederkommen.“

„Komm mal her, Puff!“ Maria streckte die Hand aus.

„Du gehst doch nicht in ein Krankenzimmer — — Was? Kraben? Ich glaube gar!“

Gerhard lachte.

„Lassen Sie doch das kleine Ding, es hat sich an mich gewöhnt, während Sie in Leipzig waren, und ganz brav ist es jetzt, schiebt fast nicht mehr —“

„Nicht so viel sprechen!“ mahnte die Diakonissin noch einmal und sah nach dem Fieberthermometer. Dann gab sie Maria einen verhaltenen Wink.

„Bitte, Fräulein Risse, unser Patient muß jetzt noch ein Stündchen schlafen —“

„Ist denn das Fieber hoch?“

„Neununddreißig —“

„O Gott! — — Schwester — — darf ich nicht hierbleiben?“

„Jetzt nicht, aber am Nachmittag.“

„Gut, und in die Nachtwache teilen wir uns!“

„Wenn es der Herr Sanitätsrat erlaubt — —“

Und nun schaltete und wartete die Maria wieder im Hause, als sei sie statt eines Jahres nur einen Tag lang nicht dabei gewesen. Ging umher und tat schweigend ihre Pflicht, schien alles Weitere, alles Kindlich-rote abgestreift zu haben. Auf dem Flur war Stroh geschüttet, dicke Teppiche lagen im Wohnzimmer, damit kein Laut den Kranken höre —

Am Nachmittag kam Dr. Wieprecht, händereibend, behaglich schmunzelnd, immer zu einem Wischen aufgelegt.

„Nee, Herrschaften, also das geht nicht, das haarige Vieh muß raus aus dem Bett!“ So wurde Puff umquartiert, trotz Fauchens und gestörter Krächchen. Hören Sie mal, Fräulein Maria, wenn mich nicht alles täuscht, bekommt der kleine Saitan nächstens Familienzuwachs.“

„Auch das noch!“ sagte Otto Risse.

Der Doktor lachte.

„Ja, ein Unglück kommt niemals allein. So, und nun will ich erst mal unseren Lebensretter untersuchen!“

Es dauerte lange, ehe der Arzt die Tür öffnete.

„Um — — soweit alles in Ordnung. Sie wollen sich also mit der Schwester in die Nachtwache teilen, Fräulein Maria?“

„Ja, unbedingt! Haben Sie kein Vertrauen zu mir, Herr Sanitätsrat?“

„Oho!“ Der alte Herr schmunzelte. „Ich bin überzeugt, daß Herr von Bracke keine bessere Pflegerin finden kann!“

„Also, dann —“

„Wachen Sie bis um zwölf Uhr, keine Sekunde länger! Das Fieber wird wohl noch steigen. Um sieben, um neun und um elf Uhr wird gemessen, aller zwei Stunden. — Temperatur und Puls tragen Sie in die Fieberkurve ein. Bei dreihundertdreißig Grad oder mehr geben Sie ein halbes Gramm Antipyrin, sollten sich heftige Schmerzen einstellen oder Delirien, so können Sie — aber nur im Notfall — eine Ampulle Ebalatin subkutan injizieren, — übrigens ein ziemlich harmloses Mittel, Ersatz für Morphium. Die Kompressen um das Kniegelenk werden fröhlich, der Eisbeutel wird aller zwei Stunden erneuert. Als Getränke nur gekühlte, abgekochte Milch oder eine leere Fleischbrühe, bei Hungergefühl ein klein wenig Weißbrot mit Butter, sonst nichts.“

Das junge Mädchen nickte ernsthaft.

„Sie können sich auf mich verlassen, Herr Sanitätsrat!“

„Weiß ich, Kindchen! Weiß ich!“ Der Arzt tätschelte Marias Hand. „Wenn ich mal krank werde, lasse ich mich von Ihnen betreuen. Und nun — ein fröhliches Gesicht machen!“

„Solange Herr Gerhard in Gefahr ist?“

„Erst recht! Nichts wirkt so belebend auf einen Kranken, als wenn man selbst zuversichtlich und heiter ist, das steckt an und macht einen großen Teil der ärztlichen Kunst aus.“

„Ist das nicht eigentlich Betrug!“ sagte der Großbauer.

Dr. Wieprecht rieb sich die Hände.

„Mein lieber Herr Risse, sagen wir: ein frommer Betrug; denn bekanntlich macht der Glaube selig. Und im übrigen, wir betragen und selbst und unsere lieben Mitmenschen so oft mit Worten, Worten und Werken, daß es auf einmal mehr oder weniger wirklich nicht ankommt!“

„Ganz tief beugte Maria sich herab und lauschte auf die kurzen, frohwelken Atemzüge des Kranken. Draußen lastete schwer, schwarz, schweigend die traumtiefste Stille der Spätsommernacht. — Und nichts war zu hören, als das leise Ticken der Standuhr im Nebenzimmer. Das junge Mädchen rückte den grünen Vampenschirm etwas beiseite, griff nach der Handarbeit und ließ sie wieder sinken. Endlos schlichen diese Stunden, wurden zu Ewigkeiten — —“

Ein leiser Laut — —

„Wünschen Sie etwas, Herr Gerhard?“

Er blickte sie aus weitgeöffneten Augen verständnislos an, tastete mit der gesunden Rechten nach ihrer Hand.

„Maria!“

Etwas unendlich Weiches, Mütterliches trat in ihre Züge, bebütam strich sie ihm über das glühende Gesicht, machte sich frei, legte das Thermometer ein.

„Maria — — die blaue Blume! Weist du nicht mehr, wer sie findet, der darf eine Bitte tun vor Gottes Thron, — eine Bitte, die erhört wird — —“

Das junge Mädchen schauerte zusammen.

„Herr Gerhard! — — Lieber, lieber Herr Gerhard!“

Wieder griff er nach ihrer Hand.

„Ich habe dich schon damals geliebt, damals — — neige, o neige, du Schmerzensreiche — —“

Mit zitternden Fingern griff Maria nach dem Thermometer — — 40,5 Grad — —

„Bitte, bitte, Sie müssen still liegen!“ Rasch löste sie eine Aspirin-Tablette, hielt dem Kranken den Löffel hin: „Bitte, das müssen Sie nehmen!“ Er schluckte, verzog das Gesicht — —

„Ach! Puff! Weibel!“

„So — — nun noch einen Schluck Milch!“

„Das — — kühl — — danke!“

Minutenlang lag der junge Dobraer Gutsherr regungslos, starrte zur Decke hinauf. Plötzlich verlor er sich aufzurichten.

„Der Mond kragt ein — — verdammt! — — Das Schmerzt — —!“

„Rein! Rein!“ Das junge Mädchen rang fast mit ihm.

„Sie sind ja hier bei uns — —!“

„Bitte wurde die Tür geöffnet, ein grauer Schatten glitt herein — —“

„Erlauben Sie!“

Maria fuhr herum.

„Schwester! Er redet — — irre — —!“

„Natürlich, das sind Wundstieberdelirien.“

Gelassen lägte die Diakonissin mit einer feinen Felle den schlanken Hals der kleinen Ampulle durch, füllte die McCord-Spritze:

„Bitte — —!“ Ein rascher Stich, mit dem in Alkohol getränkten Tupfen fuhr Schwester Bertha über den Unterarm des Verwundeten:

„Nun wird es gleich besser werden, und Sie müssen jetzt ruhen, liebes Fräulein.“

„Darf ich nicht — —?“

„Nein, unter keinen Umständen, das hat der Herr Sanitätsrat ausdrücklich verboten!“

„Aber wenn — — wenn es schlimmer werden sollte — —“

„Es wird nicht. Außerdem verspreche ich Ihnen, Sie dann zu rufen.“

„Bestimmt?“

„Bestimmt.“

Und ohne weitere Umstände schob die Diakonissin das junge Mädchen zur Tür hinaus, lächelte ganz leise — — der Sanitätsrat hatte schon recht, in gewissen Lebenslagen kann es auf einen frommen Betrug mehr oder weniger nicht so genau an — —

Dr. Wieprecht sah die Maria über die blühenden Wälder seines Aneifers hinweg prüfend an:

„Also, Kindchen, so geht das nicht weiter! Sie kümmern wie ein Schmalrechen, wenn es die Maute hat, haben blaße Wangen, übermäßige Augen und — — ja, da haben wir die Versicherung — — nun heult das Mädchen los, ist mit den Nerven total herunter!“

„Herr — — Sanitätsrat — —“

„Bitte, jetzt rede ich, als Arzt! Sie werden vernünftig sein und sofort — — Jawohl, sofort! — — mindestens zwei Stunden lang tüchtig spazieren laufen, dann ebenso tüchtig essen und nachher schlafen. Ihre Nachtwache übernehme ich heute!“

„Sieht es denn so ernst?“ fragte das junge Mädchen und griff nach der Stuhllehne, als wollte es dort einen Halt suchen.

„Unfönn! Ausgezeichnet steht es! Jawohl, und nun — — bitte, ich sehe nach der Uhr, wenn Sie meinen Anordnungen nicht strikte nachkommen, dürfen Sie während der nächsten Woche das Krankenzimmer überhaupt nicht betreten!“

Da ging die Maria, ging ängstlich, schleppend, mit automatenhaften Bewegungen, ging wie unter einem Zwang — —

Der Sanitätsrat atmete auf:

„Na Gott sei Dank, das hat Mühe gekostet, und nun wollen wir mal vernünftig miteinander reden, Herr Risse: Die Sache sieht fengrig aus.“

„Um Gottes willen!“

„Bitte, Verehrtester, nicht so laut!“ Der alte Herr rückte seinen Aneifer zurecht: „Der Bruch verheilt tadellos, tollal, was für Heilerkräfte so ein junger, unverbraucher Mensch hat! Die Anschwellung und der Bluterguß sind eine Pappalle, aber — —“

„Aber — —?“

(Fortsetzung folgt.)

Besonders billige Ausnahmepreise bringt mein

Inventur-Ausverkauf

Korsett-Spezialhaus Max Hoffmann

Wallstraße, Ecke Scheffelstr.

Dresdens ältestes und größtes Korsett-Spezialgeschäft

TEILZAHLUNG

HÖBELFRETZE

12 MONATSPAHE

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer

Herrenzimmer
Einzelmöbel
Korbmöbel

Beamte ohne Anzahlung!

Teppiche
Linoleum
Federbetten

Sietze

Ecke Amaltheop. Gruner Str. 2 Lund I. Etage

Kreditanstalt

Sächsischer Gemeinden

Dresden
Ringstraße 27

Wir empfehlen als Kapitalanlage unsere mündelsicheren

Goldkreditbriefe

Goldpfandbriefe

Abgabe zum jeweiligen Tageskurs und Auskunft bei Sparkassen, Girokassen und allen Banken, sowie bei der Anstalt.

Gegen zeitgemäße Verzinsung nehmen wir entgegen

Spar-Einlagen

Die bei der Anstalt bewirkten Spar-einlagen sind nach § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches mündelsicher.

Ruf 51 210

Färberei Phönix

G. m. b. H.

Reinigt, wäscht schnell und preiswert

Fabrik: Martin-Luther-Str. 13

Annahmestellen:
Rönnerstr. 8
Fritz-Kaaser-Str. 8
Striesenstr. 11

Dauendecken

4 55, 70 und 85. Ver.-Seide 110 und 130.

Wollfüßdecken sehr preiswert. Umarbeitung gut und billig

Bettfedern

Flund 2,50, 5,50, 8,00, 10,00

Prima Inlett

Bettfedern-Dampfreinigung

Abrechnung 12. 1.

an der Gruner Str. 2. Tel. 1248.

Abholung und Lieferung frei Haus.

Markert & Petzold

empfehlen für Abendgesellschaften:

Japan. Hummersalat . . . Pfund 5.00

Krabbensalat Pfund 2.40

Fleischsalat Pfund 1.80

Gemüsesalat Pfund 1.60

Herings-Salat Pfund 1.60

Feinkostsalat Pfund 1.40

Geröstete Salzmandeln, Pfund 5.00

Alles täglich frisch — Eigene Herstellung

Seestr. 3

Moderne

Strickbekleidung

Karina

Amalienstr. 15

Buffets

feinsten Modelle in allen Größen, Ausstattungen und Details. Für alle Zwecke, von den Kleinsten bis zu den größten. Tisch- und Stuhl-Service, Porzellan- und Silberbesteck, etc.

Möbelhaus

Winn

Kelling

Georg Brüdergasse 39 gegenüber der Kirche

Rheinländer Westfalen, Norddeutsche!

Sieb. frisch ampiehen

Schtes Bremer Schwarzbrot, gr. Brot 80 A

Köliner Schwarzbrot Brot 80 A

Osabrücker Pumpernickel Brot 60 A

Alter Holländer Weinkes Pfund 3.00 A

Gröninger Honigkuchen, gr. Kugel 80 A

Vorsüßl. Kräuter-Printen . . . Pfund 1.20 A

Thürmer Katharinen Paket 25 A

Hamburger braune Kuchen Pfund 1.00 A

ff. Rhein. Apfelkranz

10-Pfd.-Eimer 7. — A, Probglas 75 A

Junge dicke Söhne (Puffbrotchen).

1-Pfd.-Dose 80 A, 2-Pfd.-Dose 1.70 A

Dazu

durchwachs. Speck, westf. Kochwurst, hannoversche Bräunwurst, Hausmacher Hausfleisch

Markert & Petzold

n u r Seestraße 3

Wieder Massen-Verkauf ab Donnerstag

von frischen Waldhasen a Stk. 85 A

und prima Mailgänsen a Stk. 90 A

in bekannter Qualität

34, Nur Hochbahnbogen 34

Rönnerstraße Ecke Markstraße. Haltestelle 2, 6, 8, 10, 20.

Casanova

Das vornehme Dresdner Spezialgeschäft für

Damen-Schuhe und -Strümpfe

Viktoriastraße 6, Fernr. 19666 auch ohne

Inventur-Ausverkauf

bekannt für

sehr niedrige Preise

Donall

Emalle-Sonderverkauf

v. 1. 2. bis 15. 2.

la Ware zu sehr billigen Preisen

Lederjacken

beste Qualität

44, 58, 64, 84 A

direkt b. Spezialisten

Bernhard.

Eigene Anfertigung

Auffäßen wie neu, Reparatur schnell und billig

Dresden, Bankstr. 4 Hinterhaus, 1. Stock nächster Eingang.

Messing- und Nickelwaren

Solinger Stahl-Alpaka-Bes.ecke

Bier-, Wein-, Lühr-Gläser u. Service

Bowlen, Messing, Glas, Stolzzeug

Kahlenberg & Hofmann

Frankenstr. 5, | Min. v. Altmarkt.

Oberhemden

nach Maß

in allen modernen Stoffen empfiehlt als Spezialität

Hermann Markus

König Johann-Str. 10.

Georgplatz 13

Schirm-Reparaturen-Bezüge

schneiderei u. druck

J.G. Gärner

Schirmfabrik

Schloßstr. 5

Wichtig! Zu heben!

Ich lade herzlichst allerläublich

Möbel

Etzble, Kaminmöbel, alte Borg, etc.

Willy Siegmeyer

Christianstr. 21, Tel. 1013

Verkauf v. o. reparaturfäh. Zell: Dr. H. G. Gärner

Dresden, i. die Rosenstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Das heutige Dresden umgibt 6 Geim.

Wichtig! Zu heben!

Ich lade herzlichst allerläublich

Möbel

Etzble, Kaminmöbel, alte Borg, etc.

Willy Siegmeyer

Christianstr. 21, Tel. 1013

Verkauf v. o. reparaturfäh. Zell: Dr. H. G. Gärner

Dresden, i. die Rosenstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Das heutige Dresden umgibt 6 Geim.

Börsen- und Handelsteil

Allgemein erheblich abgeschwächt.

Berliner Börse vom 3. Februar.

Die Effektenbörse gab heute erheblich nach, da einmal die Aufstellungen von Geheimrat Duisberg und verschiedene Streifbewegungen wieder zur Vorherrschaft mündeten und da die Freigabefrage nach dem aktiveren hervorgetretenen Optimismus zurückhaltender beurteilt wurde, insbesondere aber die Disfontierung in Neuwerk eine starke Verunsicherung hervorrief. Die Verkaufslage der Neuwerker Bantrats kam überaus rasch und veranlasste die Spekulation, schon vorübergehend sich nach unten zu engagieren. Gleichzeitige Anspannung zeigt die Tendenz war daher ausgesprochen schwach, und zwar nicht nur für die aktiveren freigegebenen, sondern auch für alle anderen Märkte. Im allgemeinen betragen die Kursverluste 8 bis 5%, die schwereren Terminaktien gaben jedoch zum Teil bis 10% nach. Am Geldmarkt war noch feinerlei Entspannung zu verzeichnen, eine Tafelade, die gleichfalls zur Stärkung der Volkspartei beitrug. Für Tagesgeld nannte man nach wie vor Sätze von 7,5 bis 9, für Monatsgeld von 5,5 bis 8,5%, für Warenwechsel etwa 6,875%. Kurzfristige Gelder waren gesucht. Am Devisenmarkt lag der Dollar im Zusammenhang mit den Disfontierungsänderungen international an, und zwar in London auf 4,8888, in Berlin auf 4,942. Die Devisen Spaniens bröckelten gegen London mit 28,50 ab. Mailand notierte in London mit 92 etwas schwächer.

Unter Druck lagen in erster Linie 3. G. Renten, die auch auf Schweizerische Rechnung verkauft wurden (-5,75 auf 250), Gade - 6 Reichsmark, Vereinigte Glanz- und Steinberg eröffneten je 10% niedriger. Am Monatsanleihemarkt gingen Jisse um 7,5, Dargener 4,75, Mannesmann 4, Rheinisch 6, von Maschinen- und Metallwerken Ludw. Loewe um 6,875, von Bauwerken Berger um 6,75, von Selbstwertwerten Waldhof um 5, von Fallsteinen Selbstwert um 5, Beherereln um 4% zurück. Elektrowerte eröffneten 8 bis 5% niedriger. Schiffbauaktien ermäßigten sich verhältnismäßig wenig, nämlich Hamburg-Wald - 1,5, Dapag - 2,5, Norddeutscher Lloyd - 3,25%. Bananaktien bis 2% schwächer, nur Deutsche Bank - 2,875 und Danat - 3,75%. Deutsche Staatsrenten wurden von der allgemeinen Abwärtsbewegung mitgerissen, Reichsbill 16,25. Nach Festlegung der ersten Kurse war die Gesamthaltung unruhig und schwankend. Elektrowerte verloren weiter 1 bis 1,5%. Bananaktien und Seilwerke behaupteten sich. Montanwerte bröckelten abermals leicht ab. Schiffbauaktien lagen dagegen bis 0,5% günstiger. 3. G. Renten 258,75.

Dresdner Börse vom 3. Februar.

Die schwache Haltung Berlins dämpfte auch die Unternehmungslust auf dem Aktienmarkt der hiesigen Börse wieder wesentlich, ohne jedoch den Kursstand wesentlich zu beeinträchtigen. Durchschnitlich hielten sich die Abschwächungen zwischen 1 und 2,5% und waren nur in vereinzelt Fällen etwas größer. Kursrückstellungen verzeichneten nur einige bevorzugte Werte. Der Rentenmarkt beharrte weiter in seiner Zurückhaltung bei geringen Schwankungen.

Von Bankaktien haben heute weiter Leipziger Hypothekendarf im Vordergrund der Nachfrage und konnten infolgedessen abermals 4,25 gewinnen. Dagegen notierten Deutsche Bank 2,75, Darmstädter Bank 1,5, Dresdner Bank 1,5, Braubank und Sächsische Bodencredit je 1 nach unten. Maschinen- und Metallindustriellen wiesen Rückgänge auf in Schuber & Salzer - 5, dergl. Genusshäuten - 1,5, Sächsische Gussstahl - 3,5, Dresdner Schneidpressen - 1,5, Parabol, Hochdruck-Werte und Eisenbahnen je - 1. Weiter lagen nur Metallwerte Döller, die sich 1,5 erhöhten. Etwas Interesse befandete sich bei Textilaktien für Planener Gardinen + 7, Dresdner Gardinen + 3 (müssen sie aber nachdrücklich weiter 1,25 hergeben mussten), sowie für Aktienfärberei Mühlberg + 1,4. Dagegen gaben Baugewerke Tuch 2 und Litteradorier Nitzsch 1,75 nach. Tierische Industriaktien waren in Polophan 3, Gebe & Co., Fritz Schulz je 1,5, Pingner-Werte, Kunsthandl. Groß und Rudolph je 1 billiger zu haben. Eine bemerkenswerte Festigkeit befandete die Aktien der Papierfabriken, und zwar in Wilmnia + 3,5, Selbstwertwerten + 3, Tr. Kurz + 2,5, Niederhämmer + 1,75, Vereinigte Baugewerke + 1,25, Vereinigte Industriellen photographischer Papierfabriken + 1,25 und dergl. Genusshäuten + 6. Selbstwertwerten dagegen 1 niedriger abgeben. Bei Elektrowerten und Fabrikaktien beschränkten sich die Kursrückstellungen auf Bergmann mit - 3, Erprob-Stammaktien mit - 2 und Bauderer mit + 1,3. Auch Brauereiktien wiesen nur geringe Kursrückstellungen auf. Diese beschränkten sich auf Breiter mit - 2,75, Waldschmidt mit - 2 und Buzzi mit - 1,75. Keramikwerte, Baugewerke, Textilaktien und Transportwerte blieben ohne nennenswerte Kursrückstellungen.

Terminaktien.

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse für Kredit bis Februar festgestellt: Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt 144,75 bez. Br. bis 141,25 G. bis 144,5 G., Braubank 176 G., Commerz- und Privat-Bank 174 G., Darmstädter Bank 238 Br. bis 231 Br. bis 230 G., Deutsche Bank 164 Br., Disconto-Gesellschaft 160 Br., Dresdner Bank 100 Br., Sächsische Bank 188 Br., Berg-

mann-Gesellschaft 184,5 Br. bis 188,5 Br. bis 188 Br. bis 182,5 G.

Besondere Kurse für einzelne Handbrieffabriken, Stabaktien usw. 4%ige Wandbrieffabrikische Kreditbriefe: Serien 22 und 30 7,8 G., Fortlaufende Notierungen. Dresdner Gardinen 129,50 bez.

Junge Aktien.

Papierfabrik-Aktien: Strohhof 304, Besthoff 182 bis 182,5. Maschinenfabrik-Aktien: Schneidpressen 120, Elite-Vorzugs 100 bis 112. Textil-Aktien: Zwidauer Baumwolle 180, Zwidauer Rammgarn 275, Industriewerk Plauen 185 bis 184. Verschiedene Industrie-Aktien: Aufschwung 121,5 bis 122, Ringier 112, Polophon 242.

Leipziger Börse vom 3. Februar.

Die sehr Tendenz des Vortages konnte sich heute nicht behaupten. Die Erholungen des Kursniveaus gingen größtenteils wieder verloren und die lebhafteste Aufwärtsbewegung der Freigabewerte konnte sich nicht fortsetzen. Das Geschäft blieb auf das Äußerste beschränkt, da die Spekulation nachließ und die Privatindustrialien ausblieb. Banken hatten Abstriche bis zu 3% zu verzeichnen. Am Montanmarkt war keine Nachfrage vorhanden. Weniger begünstigt war der Maschinenmarkt, doch gewannen Viller 2, Elitewerke 1, von Textilaktien hatten beachtenswerte Erhöhungen Nordwolle mit 4, Falkenheimer Gard. mit 4,5%. Rückwärtige gingen vorwiegend niedriger an, beizulegen auch Kraftwerte. Schiffbauaktien blieben unangeführt. Norddeutscher Lloyd - 4,5%. Von den übrigen Industriewerten ging das Ausmaß nach oben wie nach unten nicht über 3%.

Chemnitzer Börse vom 3. Februar.

An der heutigen Börse ging es außerordentlich ruhig zu, so daß sich keine rechte Tendenz entwickeln konnte. Eine Neigung zur Schwäche war aber bei der mangelnden Unternehmungslust unerkennbar. Am Maschinenmarkt konnten nur Elitz, Karbit, Weiler, (Wagenbau) Hebbel und T. Richter keine Steigerungen bis 1,5% durchsetzen. Andererseits waren aber auch Aufwärtsbewegungen bis zu 5% zu verzeichnen. Textilaktien und Tierische lagen sehr still. Bananaktien wurden durchweg bis 3% niedriger zur Notiz gebracht, eine Ausnahme machte nur Dresdner Bodencredit, für die angeblich 1% mehr geboten wurde. Im Freiverkehr waren alle Kurse vorherrschend.

Dresdner Börse vom 3. Februar 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten Anleihen in Reichsmark für 100 M vom Sachwertanleihen in RM zu angegebener Einheit * = RM für eine Mill. PM, 5 = RM für 1 Milliarde PM, * = Papiermarkkurs, Ohne Gewähr.

Staats- und Stadtanleihe	Sachwert- und Industrielle	Bank- und Transport- u. Bankgesellschaften	Papier-Fabrik Aktien	Maschinenfabrik-Aktien	Elektro-Aktien	Nähmaschinen- und Fahrrad-Aktien	Brauerei-Aktien	Textil-Industrie-Aktien	Verschiedene Industrie-Aktien	Aktion Liquid. Gesellschaften	Verschiedene Anleihen	Industrie-Obligationen	Freiverkehr vom 3. Februar
Dtsch. Abl. Sch. I. II 51,7 O 52,0 bG	Hautzner Roggen II 8,3 G 8,2 G	Div. Ver. Strohhof 100 G 98,0 G	100% Cröllw. Pap. 100 G 100 G	100% Carl-Industrie 111,5 G 111,5 G	18% Bergmann 182 G 185,0 bG	100% Corona 71,0 G 71,0 bG	85% Ch. Frl. Heilenberg 82,5 G 82,5 G	100% Kietzer Eiche 241,0 G 241,0 G	100% Emil Uhlmann 115,0 b 115,0 bG	0 0 0	4 4 4	8 8 8	mitgeteilt vom Bankhaus Bausasse & Fritzsche, Dresden, Gewandhausstraße.

Leipziger Kurse vom 3. Februar 1928

ohne Gewähr.

10% Erbl. Feing.-Pfdbr. M. L. I. Gr. 2,99	Erzgeb. Steinkohle 330,0	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2
---	--------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Chemnitzer Kurse vom 3. Februar 1928

(ohne Gewähr)

Auerswald & So. 28,0	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2	3,2 2,2
----------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Freiverkehr vom 3. Februar

100% Apollo 100,0	100% Baitzen 100,0	100% C. F. Heilenberg 82,5	100% Ch. F. Heiden 134,0	100% Gehe & Co. 81,5	100% Lingner 115,0	100% Fritz Schulz 84,5	100% Europäischer Hof 100,0	100% Hotel Bellevue 115,0	100% Konstanz-Groß 60,0	100% Kunstanstalt Max 227,5	100% Felner-Nieders. 82,25	100% Wunderlich & Co. 146,0	100% Gebr. Hörmann 255,0	100% Frd.-Aug.-Mühle 19,5
-------------------	--------------------	----------------------------	--------------------------	----------------------	--------------------	------------------------	-----------------------------	---------------------------	-------------------------	-----------------------------	----------------------------	-----------------------------	--------------------------	---------------------------

Freiverkehr

100% F. Uhlmann 129,5	100% Gebr. Unger 89,5	100% Union Diehl 129,0	100% Wandierer 180,0	100% Bank für Mittelb. 110,0	100% 110,0
-----------------------	-----------------------	------------------------	----------------------	------------------------------	------------

Freiverkehr

100% Bank f. Hd. u. Vlk. 135,0	100% Baumw. Geleusa 180,0	100% Bernh. Escher 80,5	100% Mahla & Gräber 83,5	100% Gebr. Paul 20,0
--------------------------------	---------------------------	-------------------------	--------------------------	----------------------

Zwickauer Börse vom 3. Februar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Oberhohd. Keind. Kab, Aktienbr. Zwickau, Vereinbr. zu Zwick, etc.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, Unit, Rate, Rate. Includes in Berlin, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen, etc.

Geldmarkt bleibt aber klein. Werte und Differenzen liegen ohne Situationsveränderungen...

Der Berliner Aktienmarkt zeigt sich im allgemeinen ruhig. Das Programm betrug in der Woche vom 16. bis 31. Januar 1928 ab...

Ärmliche Berliner Produktionspreise

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Diskontierung in New York

Die New York Federal Reserve Bank hat die Diskontierung von 3 1/2 auf 4 Prozent erhöht...

Die Einzahlungstermine für die neuen Reichsbahn-Vorzugsaktien...

Der Reichsbank-Vorstand hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

Die Disagiohypothekbank hat die Dividende von 100 Reichsmark auf 120 Reichsmark erhöht...

October 14, 1927 Br., 14,70 G., December 14,75 Br., 14,70 G., Doppeltermin: October-December 14,75 Br., 14,70 G., Rendite: rubig.

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte

Eintragung wurde: Auf Blatt 17757, betreffend die Garagen Aktiengesellschaft in Dresden...

Dresdner Güterrechtsregister

Eintragung wurde: das der Dipl.-Ing. August Emil Meyer-Parsen in Dresden...

Dresdner Konfurre

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hugo Quaas, der in Dresden-N., Grünauer Straße 53, den Handel mit Kolonialwaren betreibt...

Rachhöfverwaltungen

Das Amtsgericht Dresden hat die Verwaltung des Rachhöfvermögens...

Berliner Kurse vom 3. Februar 1928

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktien, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Transportwerte.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Fabrik-, List- & Co, Finkenst. Gardin, Farnst., etc.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Panzer, Peipers, Phönix Bergwerk, etc.